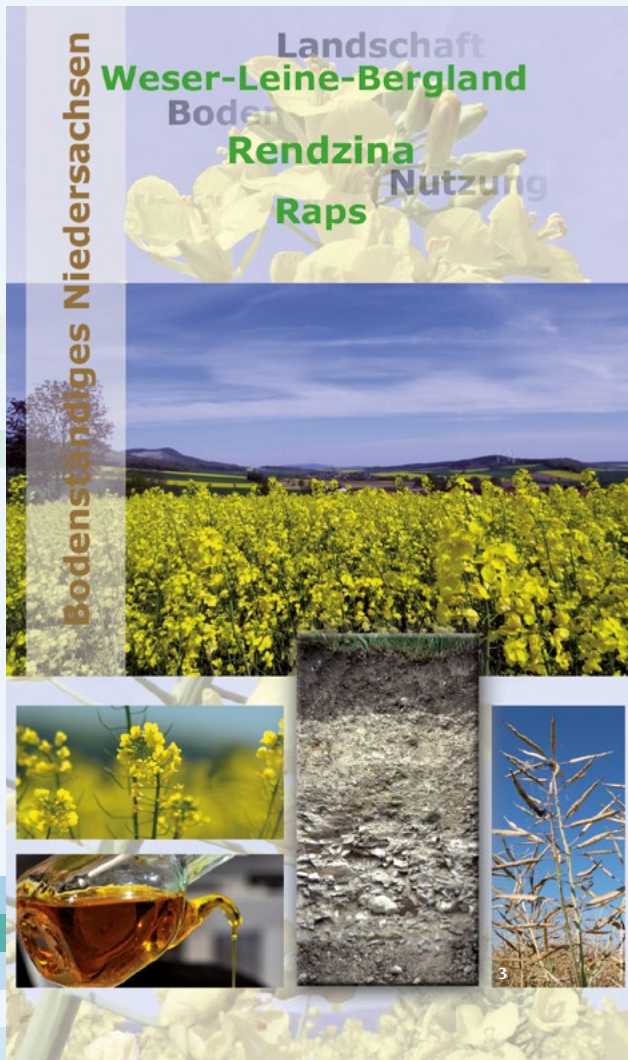


MAI

Gelb, gelb, gelb sind alle meine Felder



Das südniedersächsische **Weser-Leine-Bergland** wird durch den Wechsel von Bergzügen und Lössbecken geprägt. Auf den Höhenzügen kommen die Gesteine des Erdmittelalters zum Vorschein. Dabei handelt es sich vorwiegend um Sand-, Ton-, Mergel- und Kalksteine.

Die aus diesen Gesteinen entstandenen Böden sind steinig und flachgründig. Auf Kalkgestein werden diese Rendzina (slawisch: Scherbenboden) genannt. Typisch ist der durch Humusanreicherung geprägte, dunkle Oberbodenhorizont über dem hellen Ausgangsgestein.

Die Höhenzüge sind durch Waldnutzung und die Lössbecken durch Landwirtschaft geprägt. Auf den flachgründigen, häufig erodierten Böden im Übergangsbereich zwischen Höhenzügen und Lössbecken wird vermehrt Raps angebaut.

Im Frühjahr dominieren die leuchtend gelben Felder das Landschaftsbild. Auf einem Quadratmeter Acker können bis zu 150 Milliliter Rapsöl produziert werden. Vor Ort gibt es zahlreiche Ölmühlen, in denen der Raps direkt verarbeitet wird. Heute gewinnt die Pflanze als nachwachsender Rohstoff an Bedeutung – die Felder werden wohl auch zukünftig gelb leuchten.

